

Kurz notiert

Selbstunfall – Zeugen gesucht

MALTERS/HELLBÜHL – Freitagnacht um zirka 23 Uhr fuhr der Lenker eines Personenwagens auf der Nebenstrasse von Hellbühl Richtung Malters. Auf der Höhe der Liegenschaft Margel verlor er beim Kreuzen mit einem entgegenkommenden Lastwagen die Kontrolle über sein Fahrzeug. Nach einer über 150 Meter langen Irrfahrt über das rechts- und linksseitige Wiesland entfernte er sich von der Unfallstelle, ohne sich um die angerichteten Land- und Flurschäden zu kümmern. Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, mit der Kantonspolizei Luzern, 041 248 81 17, Kontakt aufzunehmen. (pd)

Bärglizunft 2007 ohne Zunftmeister

SCHWARZENBERG – An ihren beiden ausserordentlichen und ordentlichen Zunftboten hat die Bärglizunft Schwarzenberg – sie besteht derzeit noch aus 15 aktiven und 9 Ehrenzunftlern – eine Standortbestimmung vorgenommen und sich für die Zukunft neu orientiert. In den letzten Jahren nahmen die Fasnachtsaktivitäten der Bärglizunft laufend zu, gleichzeitig ist die Mitgliederzahl laufend kleiner geworden. Jetzt sind die Personalressourcen zu klein, um all die grossen und kleinen Aufgaben vor und während der Fasnacht alleine wahrnehmen zu können.

Die Zunft im Bergdorf muss sich auf das Wesentliche besinnen, will aber gegenüber der Gemeinde und der Bevölkerung von Schwarzenberg ihre Verpflichtungen entsprechend der vorhandenen personellen Möglichkeiten auch weiterhin erfüllen. Als augenfälligste Massnahme verzichtet die Bärglizunft 2007 auf die Besetzung des Zunftmeisteramts. Wie dies im Folgejahr 2008 aussehen wird, ist noch nicht entschieden.

Ab 2007 wird der Kinderball nicht mehr von der Bärglizunft organisiert, ebenso die Tagwache am Schmutzigen Donnerstag und der Umzug im Eigenthal. Die Beiträge in der Fasnachtszeitung, im Zusammenhang mit den «Malterser Motteri», läuft zukünftig nicht mehr über die Bärglizunft. Auf die Probenbesuche der vier Guuggenmusigen wird verzichtet, allerdings will man die bisher gute Zusammenarbeit mit diesen und den beteiligten Vereinen während der Fasnachtszeit weiterhin pflegen. Die Tagwache und der Kinderball finden trotz Rückzug aus der Organisation statt, es werden andere Schwarzenberger Vereine in die Lücke springen.

Weiterhin selber durchführen wird die Zunft die Bärgli-Night (Zunftball) am 3. Februar, den fasnächtlichen Unterhaltungsnachmittag am 8. Februar und den Fasnachtsumzug mit anschliessendem Festbetrieb in der Mehrzweckhalle am 18. Februar sowie diverse Besuche durch Zunftmitglieder in der Alterswohngruppe Sonne, bei Kranken und im Kindergarten. Auch die Fasnachtsplakette und der Zunftwein bleiben weiterhin bestehen. (am)

Führungswechsel bei der Feuerwehr

MALTERS – Die Feuerwehr Malters-Schachen wird per Januar 2007 unter neuer Führung stehen. Der Gemeinderat wählte Hauptmann Otto Müller zum neuen Kommandanten. Der bisherige Kommandant Theo Schacher hat nach sechs Jahren Leitung und 25 Jahren Feuerwehrdienst seinen Rücktritt eingereicht. Der Gemeinderat dankt Theo Schacher für seine hervorragend geleistete Arbeit. (Ein ausführlicher Bericht folgt.) (pd)

Rennschwein Rudi ist ein eigentliches Glücksferkel

MALTERS – «Wir haben zu Hause ein Schwein. Ich meine damit nicht meine kleine Schwester...», beginnt die Geschichte von Rudi Rüssel, dem kleinen Glücksferkel der Familie Letzi. Geschrieben hat sie Uwe Timm, das Kinder- und Jugendtheater Malters bringt sie zwischen Weihnachten und Neujahr zur Aufführung.

(gg) «Stellen Sie sich vor, Sie zögen an der Chilbi ein Glückslos und dieses wäre ein Hauptgewinn. Und Sie gewinnen so ein Haustier – nicht etwa ein Meersäuli, nein, ein süsses, kleines, rosiges Schwein.» So geschieht es im Theaterstück des Kinder- und Jugendtheaters Malters bei der Familie Letzi. Was bei Mutter und Vater Letzi zwar auf wenig Begeisterung stösst, umso mehr aber bei den drei aufgeweckten Kindern. Turbulenzen lassen sich da kaum vermeiden – doch dann wird Rudis Talent als Rennschwein entdeckt. Für Spannung, Spass und Unterhaltung ist also gesorgt.

Intensive Probenarbeit

Ein gutes Stück Arbeit liegt hinter den Kindern und den beiden Regisseurinnen Rita Carlin und Brigitte Riklin. Es begann im Frühling mit Theaterkursen für Kinder und Jugendliche von der dritten bis zur sechsten Klasse. Sie er-



Seit August proben 22 Malterser Schulkinder für «Rennschwein Rudi Rüssel» zvg

hielten dort Einblick ins Theaterspielen und konnten erste Gehversuche mit verschiedenen Rollen und Figuren machen. 22 Kinder und Jugendliche haben sich dann entschlossen, an der Weihnachtsproduktion 2006 mitzumachen. Seit August wird jeden Mittwochmittag geprobt. Und jetzt wächst täglich die Vorfreude auf die Premiere, die am Sonntag, 24. Dezember, um 14 Uhr über die Bühne gehen wird.

Alle zwei Jahre bringt das Kinder- und Jugendtheater Malters, eine Untergruppe der Theatergesellschaft Mal-

ters, ein neues Stück zur Aufführung. Dieses Jahr das spassige Stück «Rennschwein Rudi Rüssel» von Uwe Timm. Für die Inszenierung verantwortlich zeichnen Rita Carlin und Brigitte Riklin. Beide absolvierten die berufs begleitende Weiterbildung in angewandter Theaterpädagogik, «Till» (Theaterpädagogik für integratives Lehren und Lernen). Sie haben das Stück ausgewählt und bearbeitet und führen zusammen Regie. Das Produktionsteam setzt sich zusammen aus Freiwilligen, Eltern der schauspielenden Kinder,

Mitgliedern der Theatergesellschaft Malters (TGM) und Freunden des Kinder- und Jugendtheaters.

Sie alle engagieren sich mit viel Herzblut in den verschiedenen Ressorts oder sind als Helferinnen und Helfer hinter der Bühne im Einsatz.

Familienfreundliche Eintrittspreise

Das Team des KJT setzt alles daran, die Produktion finanziell selbsttragend zu gestalten. Ohne all die guten Geister im Hintergrund wäre eine Produktion in diesem Umfang kaum zu realisieren. Obwohl alle Beteiligten unentgeltlich arbeiten, vermögen die bescheidenen Eintrittspreise (Erwachsene acht, Kinder fünf Franken) die Produktionskosten nicht zu decken. Beim Bühnenbau wird das Kinder- und Jugendtheater Malters von ortsansässigen Firmen grosszügig unterstützt. Wer möchte, kann auch als Theatergotte oder -götti die Produktion unterstützen: Mit einem Göttibatzen ab 30 Franken wird der Name im Theaterbeizli auf der Göttibatzenliste aufgeführt und der Spender, die Spenderin erhält ein Freibillet.

Aufführungen im Gemeindesaal: Sonntag, 24. Dezember, Mittwoch, 27. Dezember, und Freitag, 29. Dezember, jeweils um 14 Uhr sowie am Samstag, 30. Dezember, um 17 Uhr. Eintritt: Kinder fünf, Erwachsene acht Franken.

«Jugendalp» erhält von Köchlin-Stiftung den Förderpreis

SCHWARZENBERG – Zum achten Mal verleiht die Albert-Köchlin-Stiftung Anerkennungs- und Förderpreise. Dieses Jahr werden mit einer Gesamtpreisumme von 160 000 Franken Projekte und Institutionen ausgezeichnet, die Kinder und Jugendliche unterstützen. Dazu gehört auch die Stiftung Jugendalp im Eigenthal.

(gg) Am 27. Dezember können im Rahmen einer kleinen Feier der Verein «Chinderhüs Nidwalden», der Verein «Lehrateler Schnittpunkt Stans» und der Jugendzirkus Tortellini von der Köchlin-Stiftung Anerkennungspreise in der Höhe von je 30 000 Franken entgegennehmen. Der Förderpreis in der Höhe von 70 000 Franken geht an die Stiftung Jugendalp Eigenthal. Die Initianten – sie arbeiten alle ehrenamtlich – und die Stiftungsmitglieder sehen dies als grosse Anerkennung für ihre Arbeit und ihr 1995 gestartetes Projekt, eines der beiden früheren Ferienheime der Stadtschulen im Eigenthal zu erhalten und der verbandlichen wie auch der offenen Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Das frühere Ferienheim auf



100 Jahre und kein bisschen müde: das frühere Ferienheim im Eigenthal. gg

Würzenalp – es wird nächstes Jahr hundert Jahre alt – ist ein Haus, in dem so ziemlich alles möglich ist. Mit seinen 25 Räumen bietet es viel Platz, sich kreativ zu entfalten. In der «Jugendalp» können Jugendliche nicht nur Ferienlager oder -wochenenden durchführen, sondern auch Wände bemalen, Räume gestalten oder gar Rollbrett fahren. Es gibt auch einen Theaterraum mit Bühne, einen Werkraum mit viel

vorhandenem Material und vor allem viel Platz, sich auszutoben. Wo gibt es das sonst noch?

Knappe finanzielle Mittel

Man nimmt es bereits als selbstverständlich hin, dass solche Einrichtungen mit dauernder Finanzknappheit leben müssen. Doch auch wenn sich die Mittelbeschaffung mühsam gestaltet, dürfen die Verantwortlichen über das

bisher Erreichte stolz sein. Der vom Verein Jugendalp geführte Betrieb finanziert sich selber, für die dringend nötige Sanierung zeichnet die Stiftung Jugendalp verantwortlich. Natürlich ist man da hochofret über den von der Köchlin-Stiftung zugesprochenen Förderpreis, auch wenn dies noch nicht die Lösung aller Finanznöte ist.

«Wir haben schon einiges in den Erhalt der Liegenschaft und in die Infrastruktur investiert. Insbesondere bei den sanitären Einrichtungen. Dies wird heute von den Jugendlichen einfach erwartet, wenn sie auch sonst keine allzu hohen Komfortansprüche stellen», äussert sich Stiftungsratspräsident Roman Steffen. «Unser grosses Ziel ist es, das Haus zukünftig ganzjährig betreiben zu können. Das erfordert den Einbau einer Heizungsanlage», hält Steffen fest. Die Heizung, vorgesehen ist eine umweltfreundliche Pellets-Feuerung, soll vor allem eine erweiterte Nutzung im Frühling und Herbst ermöglichen. Der in Aussicht gestellte Förderpreis reicht dafür allein nicht aus, lässt die Initianten aber doch etwas optimistischer in die (finanzielle) Zukunft blicken.



Spieltonne fürs Schulhaus Eischachen

MALTERS – Passend zum Schuljahresmotto «I feel good» durften Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Eischachen vergangene Woche von der Cleven-Becker-Stiftung eine Spieltonne voll attraktiver Sport- und Fungeräte entgegennehmen. Die Snowboarderin Steffi von Siebenthal unterrichtete während einer Lektion eine vierte und fünfte Klasse und gab Anregungen für einfache Spielformen. Die Kinder liessen sich sehr schnell von den Geräten selbst inspirieren und ihrem Spieltrieb und ihrer Fantasie freien Lauf. Das Sportprojekt «fit4future» will Kindern und Jugendlichen über den Sport ein gesundes Lebensgefühl vermitteln und dadurch Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Eigenverantwortung und Leistungsbereitschaft fördern. Die Spieltonne soll im Schulhaus Eischachen vor allem während der grossen Pausen für den nötigen Ausgleich und viel Freude sorgen. (pd)



Friedliches Bild zum Jahresausklang

SCHWARZENBERG – Schafe bedeuten ihm alles: Ernst Vogel, Schafzüchter aus Leidenschaft auf der Gengg in Schwarzenberg, ist seit Tagen mit seinen zwei Hunden und 600 Schafen auf Wandschaft. Er wird mit ihnen von Schwarzenberg aus über Scharmis nach Kriens und später über Littau ins Entlebuch ziehen, wo dann irgendwann im März die Wanderzeit zu Ende gehen wird. Nach uralten Rechten werden den Schäfern die Weidegebiete zugeteilt, damit sich ihre Herden nicht die besten Futterplätze streitig machen. Bis jetzt besteht allerdings kein Futtermangel, ist doch das Gras bis im Dezember noch gewachsen und die Bauern sind froh, wenn die Schafe auf ihrem Land für einen letzten «Gratis-Schnitt» sorgen und das Grünzeug dann nicht unter einer – hoffentlich irgendwann doch noch anzutreffenden – Schneeschicht zu faulen beginnt. Siehe auch Bild auf der Frontseite. (gg)